LIEBLINGS-GESÆNGE

aus der Oper:

OBERON

von

Carl Maria von Weber,

mit Begleitung der Guitarre

von

CARL BLUM.

Eigenthum der Verlagshandlung.

Mit Königl. Preuß. Sächsischen, Baierschen, und Großherzogl. Darmstädtischen Privilegien gegen alle Gattungen von Arrangements.

N: 1403. BERLIN, Pr. 1 ¼ Rth:

In der Schlesinger'schen Buch- und Musikhandlung.

Unter den Linden N: 34.

ARIETTE.

(Arabiens einsam Kind)

aus der Oper

OBERON von C. M. von WEBER.
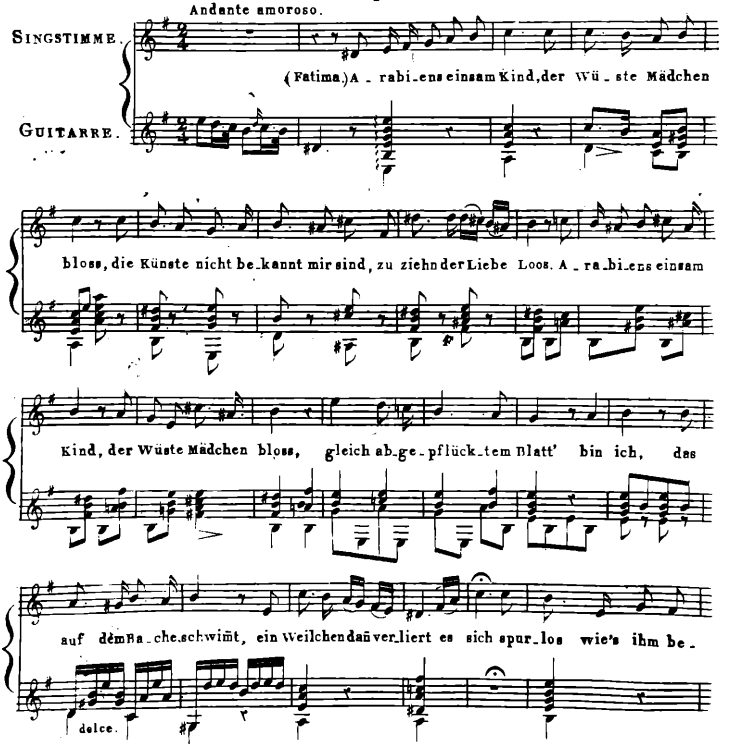
mit Begleitung der Guitarre
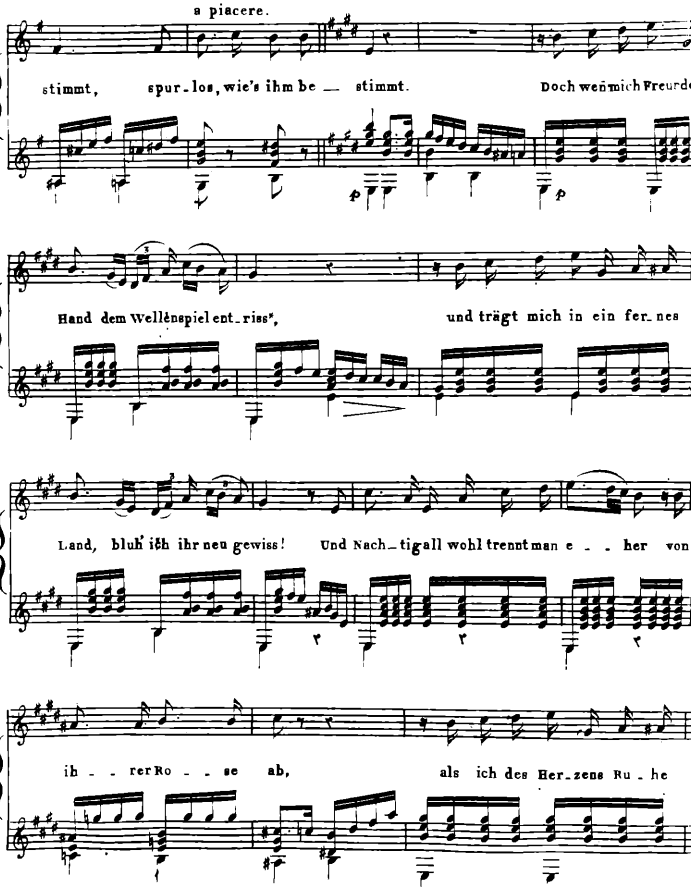
von CARL BLUM.
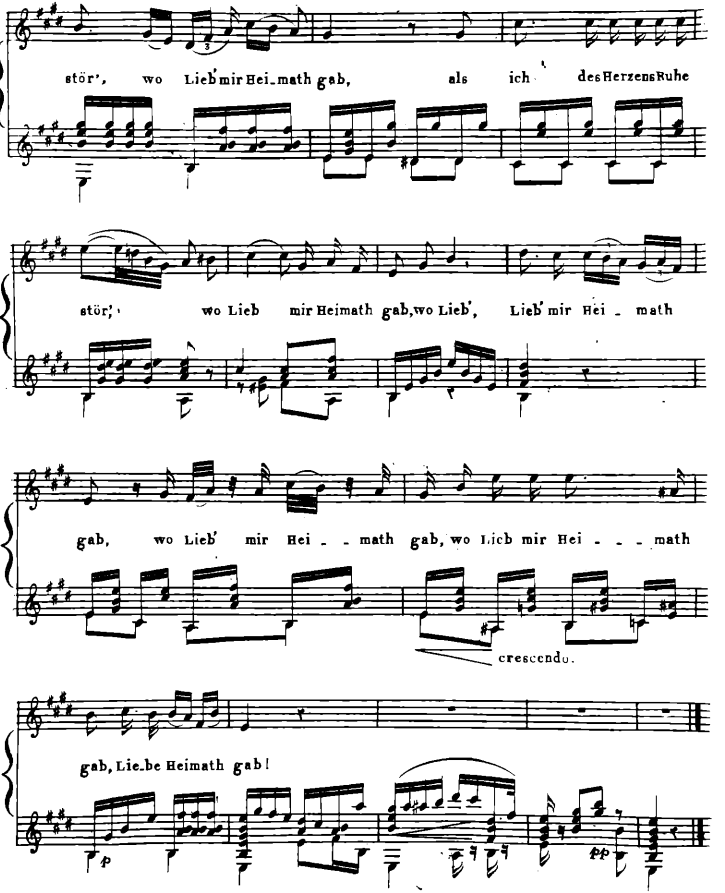
Eigenthum des Verlegers.

Berlin, bei Ad: Mt: Schlesinger. Unter den Linden N°34.

Andante amoroso.




a piacere.
stimmt, spur_los, wie's ihm be — stimmt. Doch wenn mich Freunde
Hand dem Wellenspiel ent_riss', und trägt mich in ein fer_nes
Land, blüh' ich ihr neu gewiss! Und Nach_tigall wohl trennt man e_her von
ih_rer Ro_se ab, als ich des Her_zens Ru_he


stör', wo Lieb' mir Hei_math gab, als ich des Herzens Ruhe
stör', wo Lieb mir Heimath gab, wo Lieb', Lieb' mir Hei _ math
gab, wo Lieb' mir Hei _ _ math gab, wo Lieb mir Hei _ _ _ math
crescendo.
gab, Lie.be Heimath gab!
p
pp

GEBET.

(Vater hör mich flehn zu Dir)
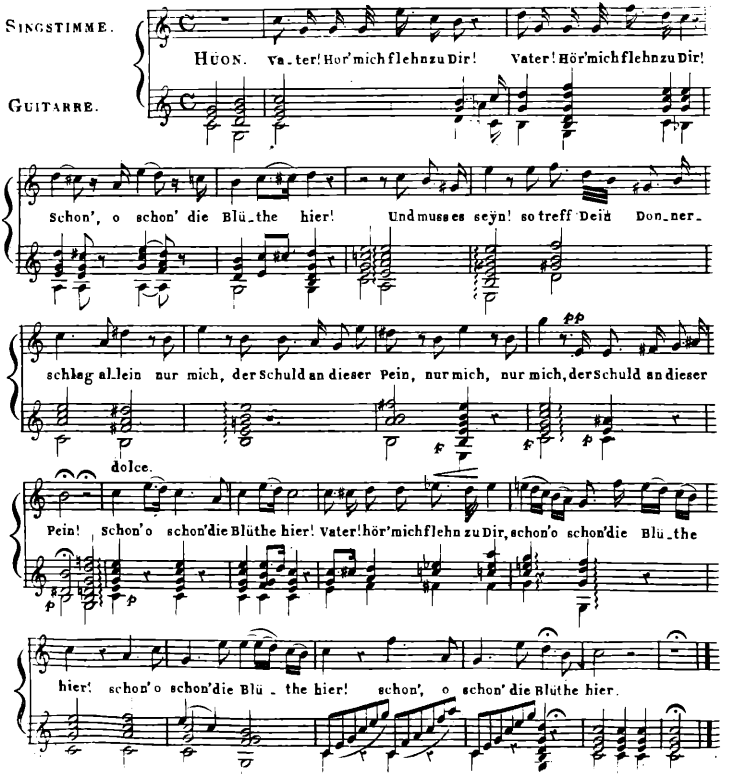
aus der Oper

OBERON von C. M. von WEBER.

mit Begleitung der Guitarre

von CARL BLUM.

Berlin, bei Ad: Mt: Schlesinger. Unter den Linden N° 34.



FINALE DES ZWEITEN ACTS
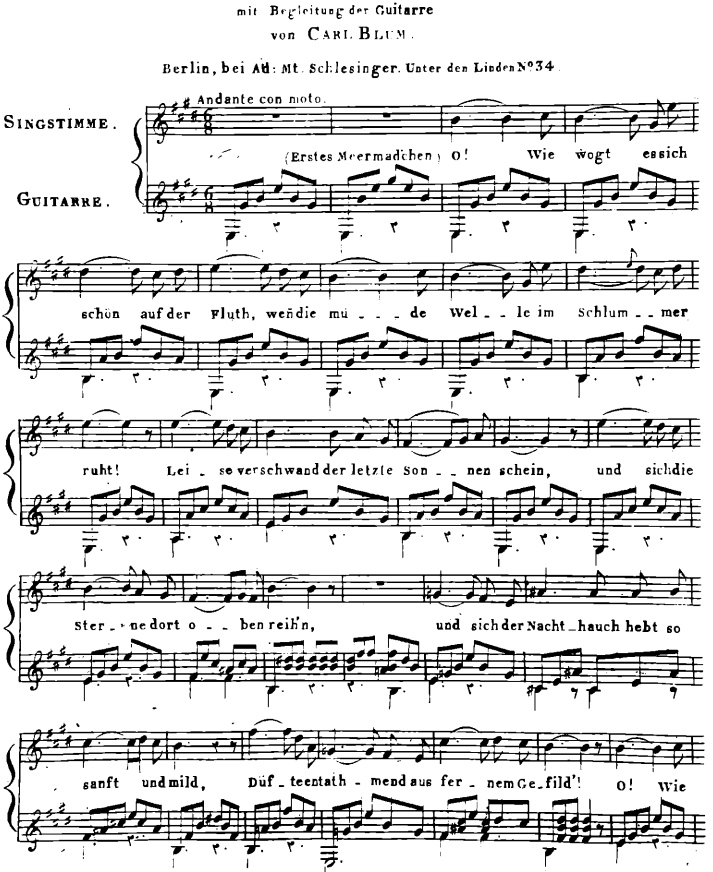
aus der Oper
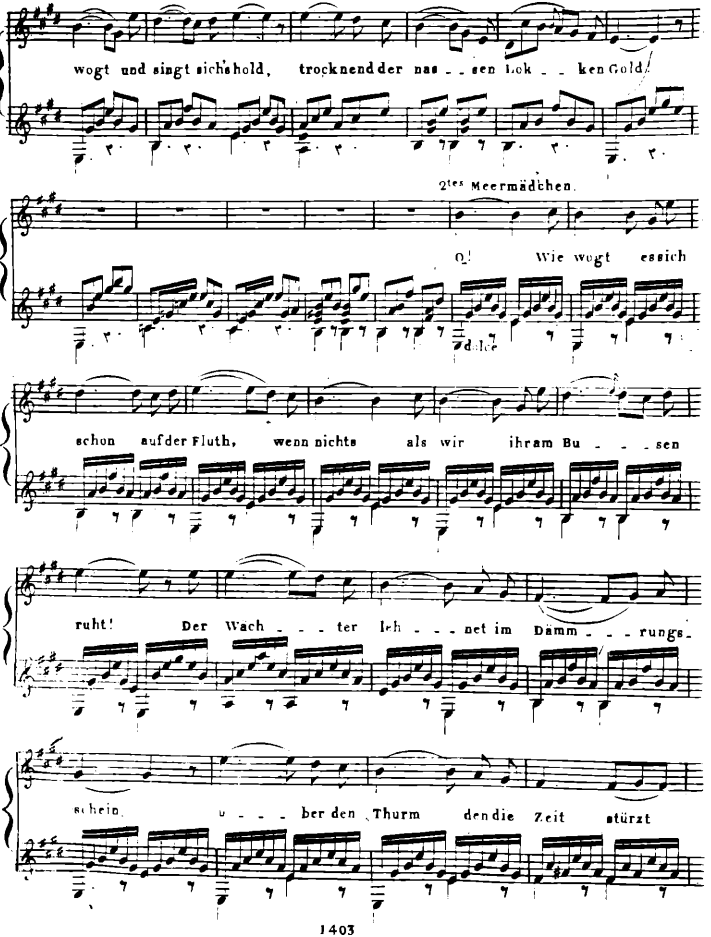
OBERON von C. M. von WEBER.
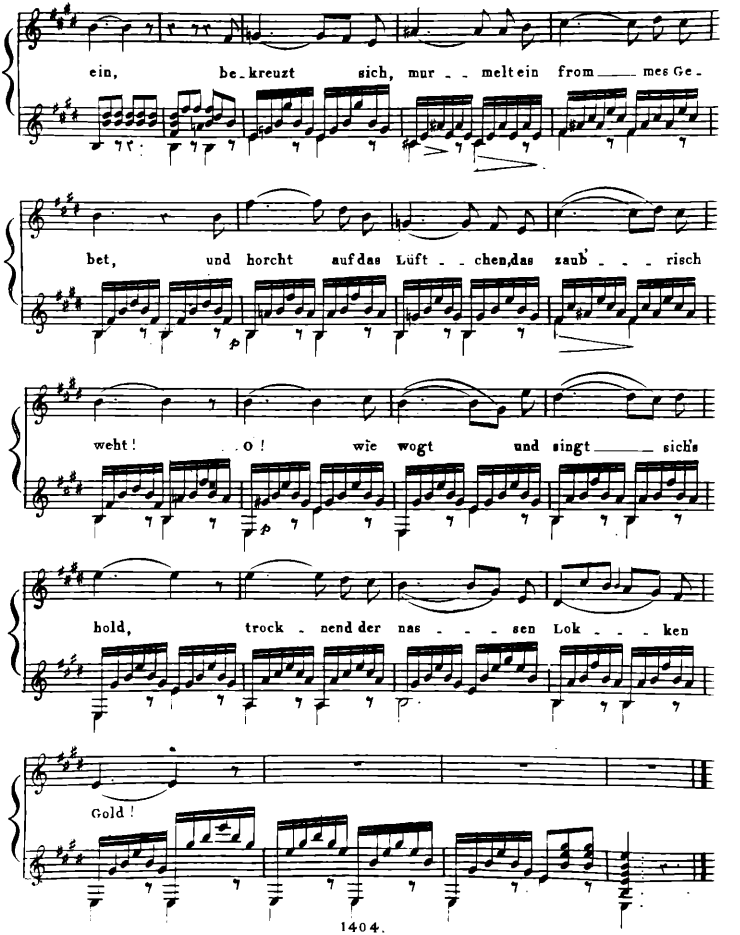
mit Begleitung der Guitarre

von CARL BLUM.

Berlin, bei Ad. Mt. Schlesinger. Unter den Linden N°34.




wogt und singt sich hold, trocknend der nas - - sen Lok - - ken Gold.
2tes Meermädchen.
O! Wie wogt es sich
schön auf der Fluth, wenn nichts als wir ihram Bu - - - sen
ruht! Der Wach - - - ter leh - - - net im Damm - - - rungs-
schein, ü - - - ber den Thurm den die Zeit stürzt


ein, be-kreuzt sich, mur - - melt ein from - - mes Ge-
bet, und horcht auf das Lüft - - chen, das zaub - - - risch
weht! O! wie wogt und singt - - sich's
hold, trock - nend der nas - - - sen Lok - - - ken
Gold!

ARIE.

(Arabien mein Heimathland)

aus der Oper
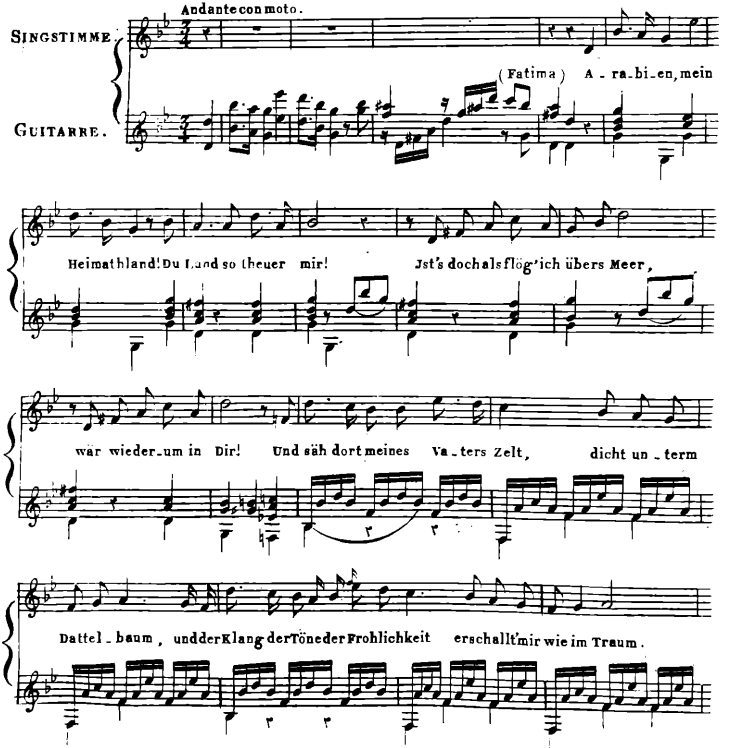
OBERON von C. M. von WEBER.
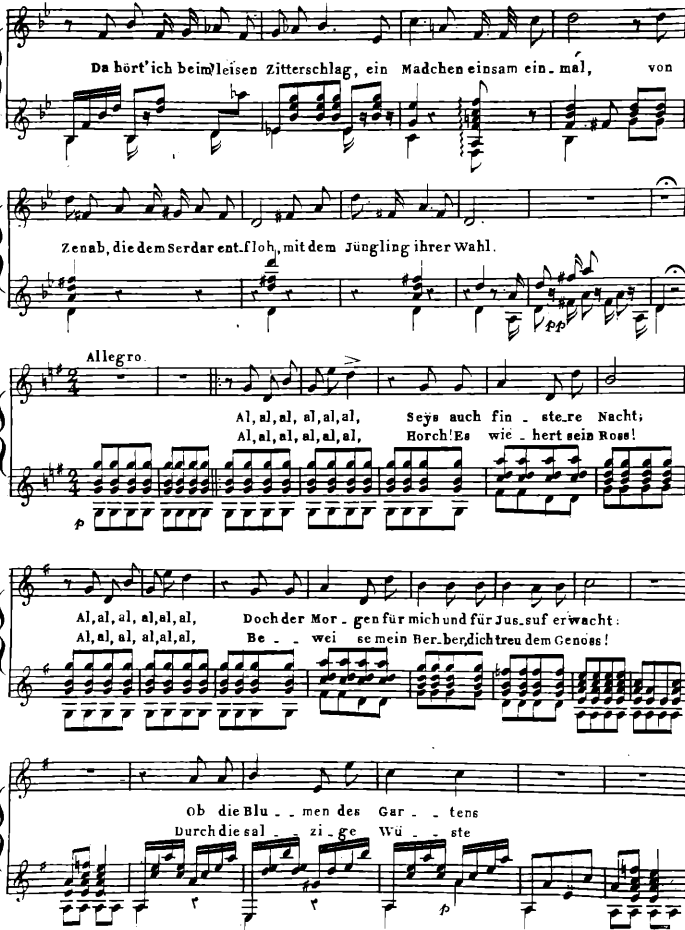
mit Begleitung der Guitarre
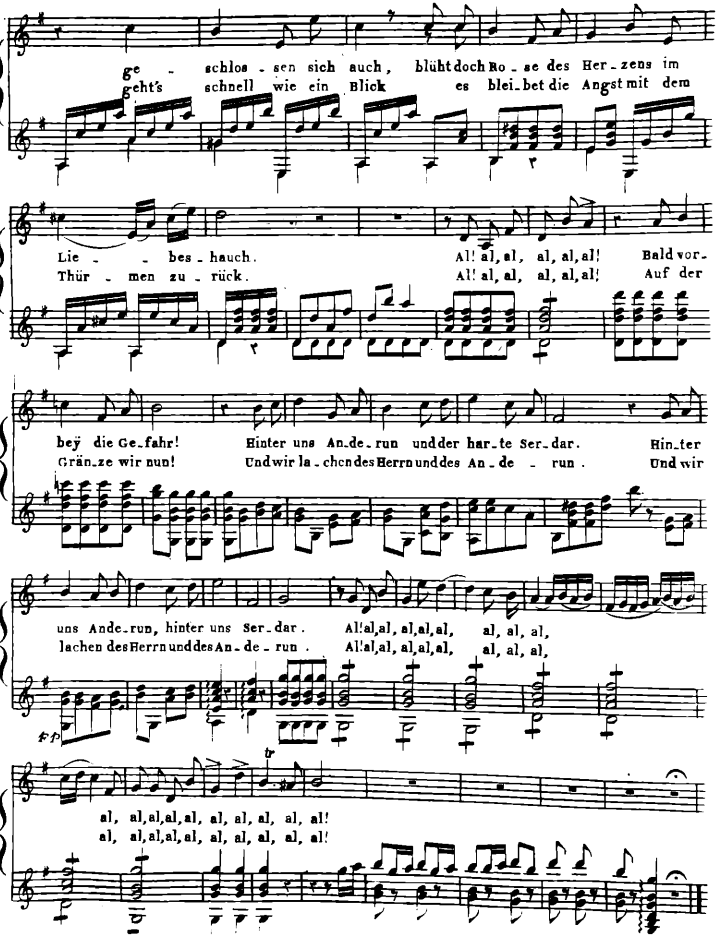
von CARL BLUM.

Eigenthum des Verlegers.

Berlin, bei Ad: Mt: Schlesinger. Unter den Linden N°34.




Da hört' ich beim leisen Zitterschlag, ein Mädchen einsam ein_mal, von
Zenab, die dem Serdar ent_floh, mit dem Jüngling ihrer Wahl.
Allegro.
Al, al, al, al, al, al, Seys auch fin_ste_re Nacht;
Al, al, al, al, al, al, Horch! Es wie_hert sein Ross!
Al, al, al, al, al, al, Doch der Mor_gen für mich und für Jus_suf erwacht:
Al, al, al, al, al, al, Be_ _ wei_se mein Ber_ber dich treu dem Genoss!
Ob die Blu_ _men des Gar_ _tens
Durch die sal_ _zi_ge Wü_ _ste


ge - schlos - sen sich auch, blüht doch Ro - se des Her - zens im
geht's schnell wie ein Blick es blei - bet die Angst mit dem
Lie - - bes - hauch. Al! al, al, al, al, al! Bald vor -
Thür - men zu - rück. Al! al, al, al, al, al! Auf der
beÿ die Ge - fahr! Hinter uns An - de - run und der har - te Ser - dar. Hin - ter
Grän - ze wir nun! Und wir la - chen des Herrn und des An - de - run. Und wir
uns Ande - run, hinter uns Ser - dar. Al!al,al, al,al,al, al, al, al,
lachen des Herrn und des An - de - run. Al!al,al, al,al,al, al, al, al,
al, al,al,al,al, al, al, al, al, al!
al, al,al,al,al, al, al, al, al, al!

DUETT.

(An dem Strande der Garonne)

aus der Oper
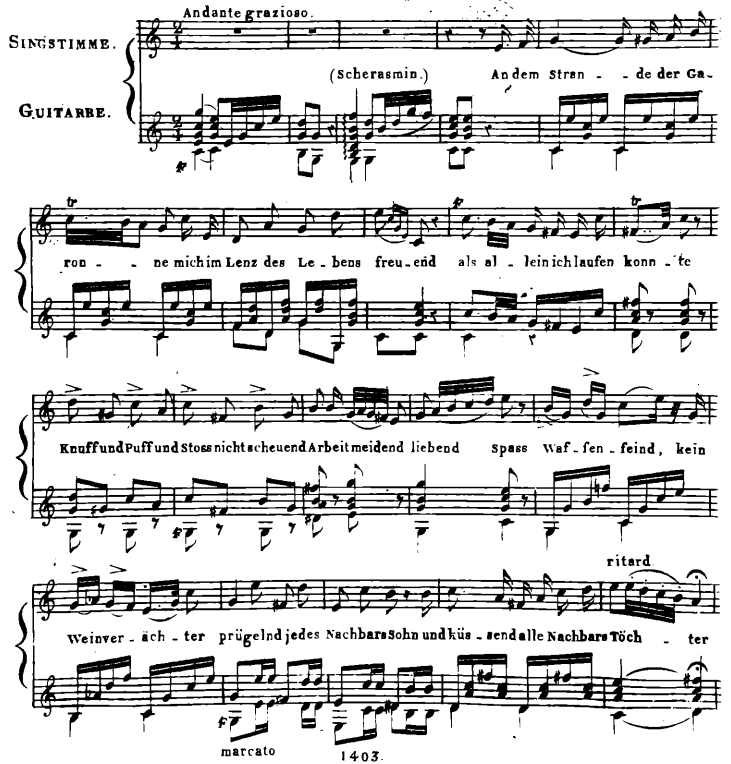
OBERON von C. M. von WEBER.
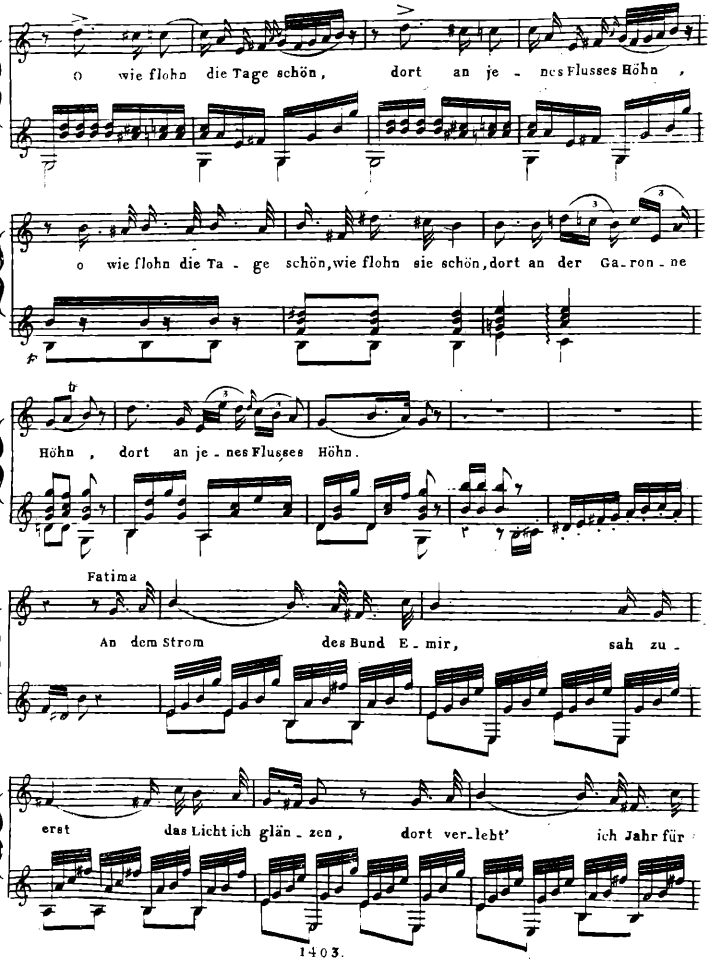
mit Begleitung der Guitarre
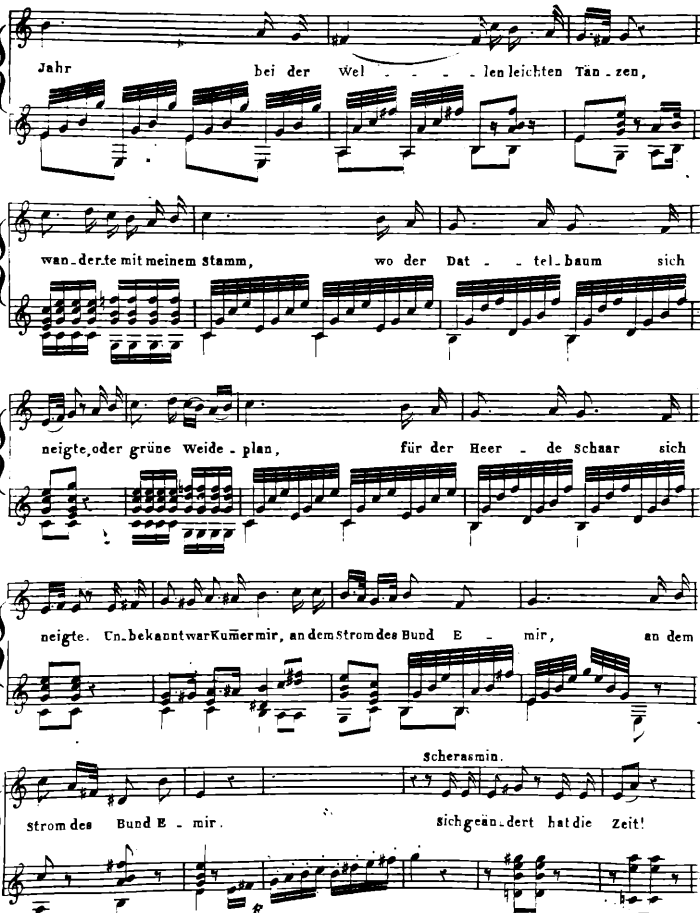
von CARL BLUM.
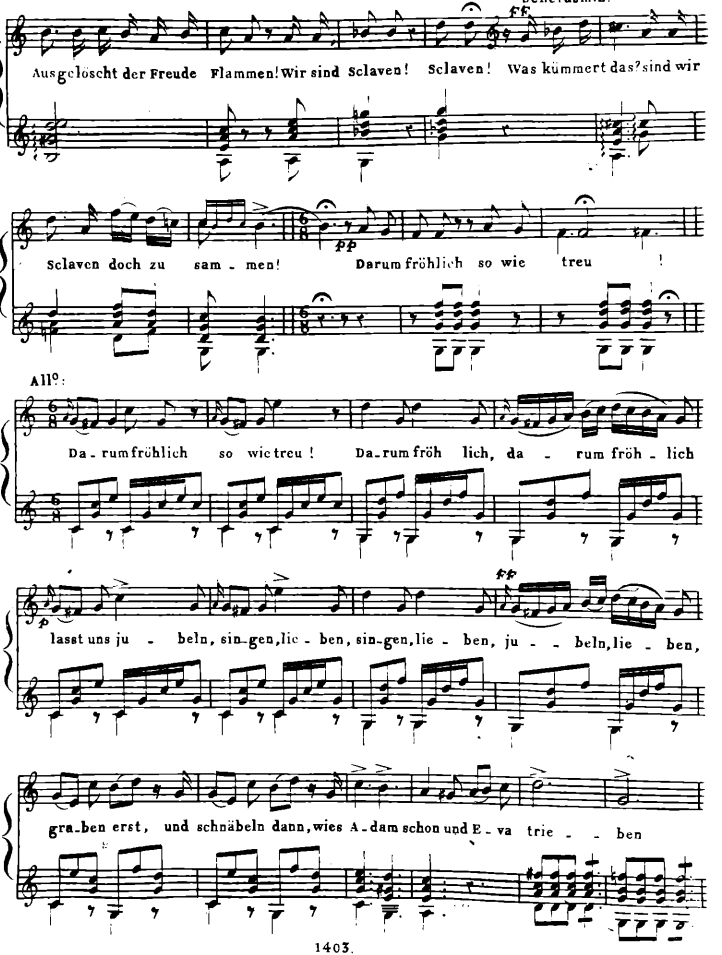
Eigenthum des Verlegers.
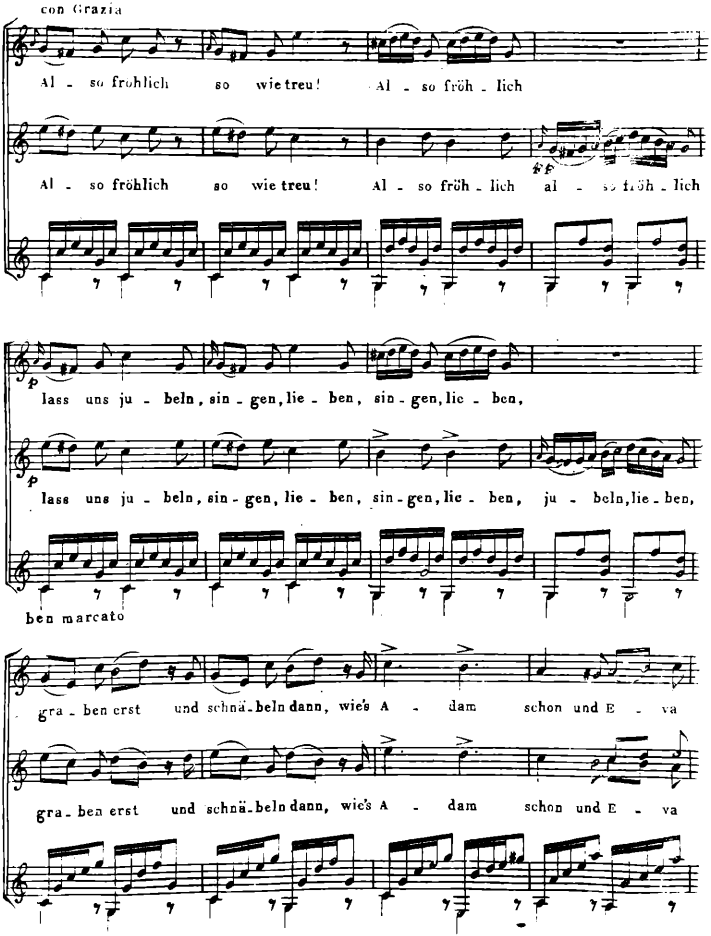
Berlin bei Ad: Mt: Schlesinger. Unter den Linden N°34.
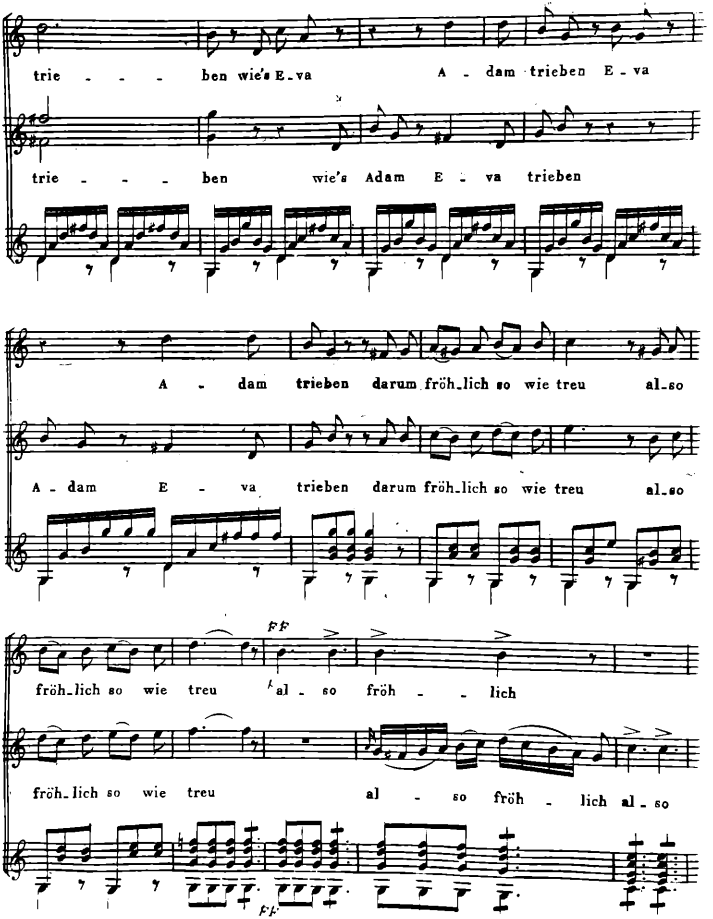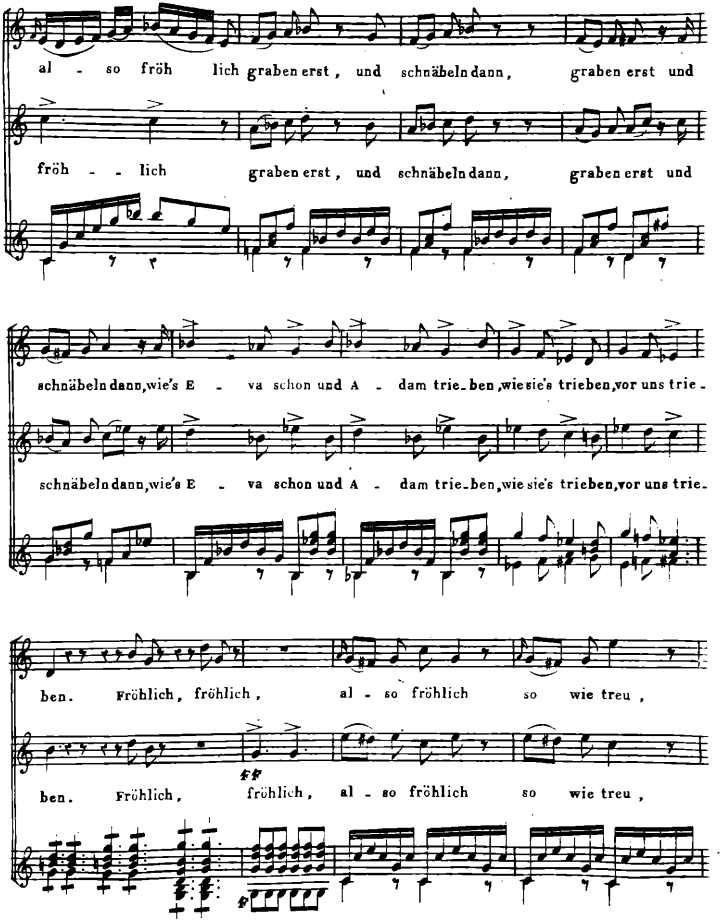



O wie flohn die Tage schön, dort an je - nes Flusses Höhn,
o wie flohn die Ta - ge schön, wie flohn sie schön, dort an der Ga-ron-ne
Höhn, dort an je - nes Flusses Höhn.
Fatima
An dem Strom des Bund E - mir, sah zu -
erst das Licht ich glän - zen, dort ver-lebt' ich Jahr für
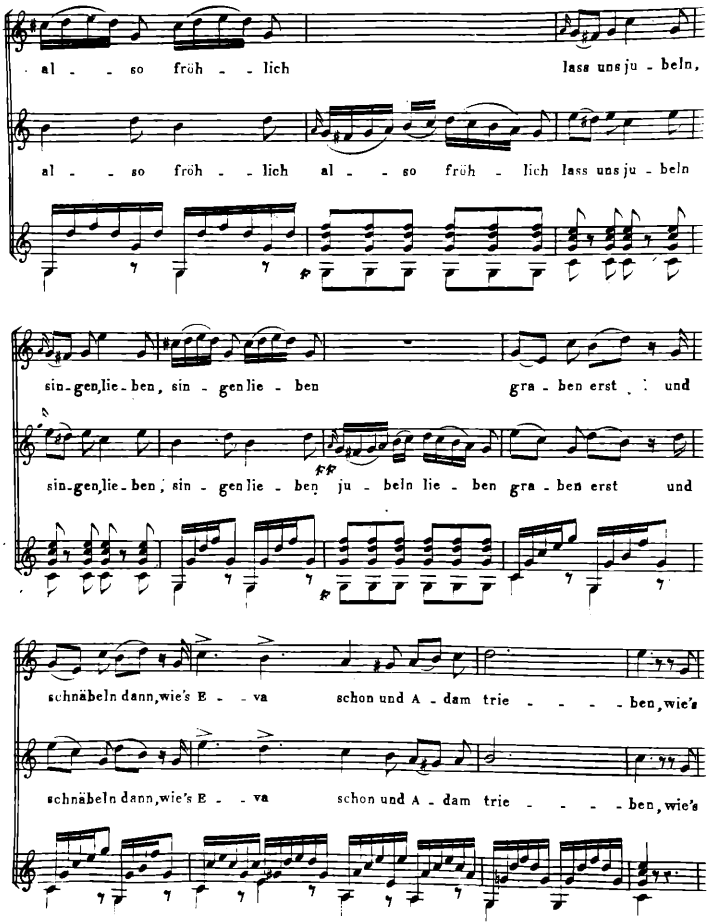

Jahr bei der Wel - - - len leichten Tän - zen,
wan - der - te mit meinem Stamm, wo der Dat - - tel - baum sich
neigte, oder grüne Weide - plan, für der Heer - de Schaar sich
neigte. Un - bekannt war Kumer mir, an dem Strom des Bund E - mir, an dem
Scherasmin.
Strom des Bund E - mir. sich geän - dert hat die Zeit!
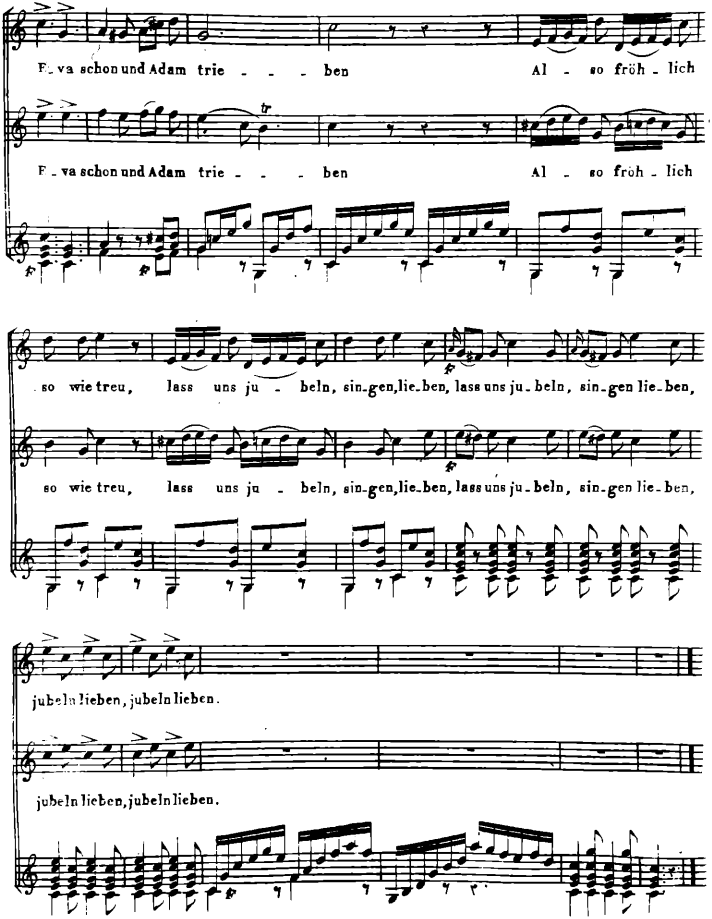

Scherasmin.
Ausgelöscht der Freude Flammen! Wir sind Sclaven! Sclaven! Was kümmert das? sind wir
Sclaven doch zu sam - men! Darum fröhlich so wie treu !
All^o:
Da - rum fröhlich so wie treu ! Da - rum fröh lich, da - rum fröh - lich
lasst uns ju - beln, sin - gen, lie - ben, sin - gen, lie - ben, ju - - beln, lie - ben,
gra - ben erst, und schnäbeln dann, wies A - dam schon und E - va trie - - ben


con Grazia
Al - so fröhlich so wie treu! Al - so fröh - lich
Al - so fröhlich so wie treu! Al - so fröh - lich al - so fröh - lich
lass uns ju - beln, sin - gen, lie - ben, sin - gen, lie - ben,
lass uns ju - beln, sin - gen, lie - ben, sin - gen, lie - ben, ju - beln, lie - ben,
ben marcato
gra - ben erst und schnä - beln dann, wie's A - dam schon und E - va
gra - ben erst und schnä - beln dann, wie's A - dam schon und E - va


trie - - - ben wie's E-va A - dam trieben E-va
trie - - - ben wie's Adam E - va trieben
A - dam trieben darum fröh-lich so wie treu al-so
A - dam E - va trieben darum fröh-lich so wie treu al-so
ff
fröh-lich so wie treu al - so fröh - - lich
fröh-lich so wie treu al - so fröh - lich al - so
ff


al - so fröh lich graben erst, und schnäbeln dann, graben erst und
fröh - - lich graben erst, und schnäbeln dann, graben erst und
schnäbeln dann, wie's E - va schon und A - dam trie-ben, wie sie's trieben, vor uns trie-
schnäbeln dann, wie's E - va schon und A - dam trie-ben, wie sie's trieben, vor uns trie-
ben. Fröhlich, fröhlich, al - so fröhlich so wie treu,
ben. Fröhlich, fröhlich, al - so fröhlich so wie treu,


al - - so fröh - - lich lass uns ju - beln,
al - - so fröh - - lich al - - so fröh - lich lass uns ju - beln
sin-gen,lie-ben, sin - gen lie - ben gra - ben erst und
sin-gen,lie-ben, sin - gen lie - ben ju - beln lie - ben gra - ben erst und
schnäbeln dann,wie's E - - va schon und A - dam trie - - - - ben,wie's
schnäbeln dann,wie's E - - va schon und A - dam trie - - - - ben,wie's


Eva schon und Adam trie - - - ben
Al - so fröh - lich
Eva schon und Adam trie - - - ben
Al - so fröh - lich
so wie treu, lass uns ju - beln, sin-gen, lie-ben, lass uns ju-beln, sin-gen lie-ben,
so wie treu, lass uns ju - beln, sin-gen, lie-ben, lass uns ju-beln, sin-gen lie-ben,
jubeln lieben, jubeln lieben.
jubeln lieben, jubeln lieben.

CAVATINE.

(Traure mein Herz)

aus der Oper

OBERON von C. M. von WEBER.

mit Begleitung der Guitarre

von CARL BLUM.

Eigenthum des Verlegers.
Berlin, bei Ad: Mt: Schlesinger. Unter den Linden N°34.

Andantino.

SINGSTIMME

GUITARRE.
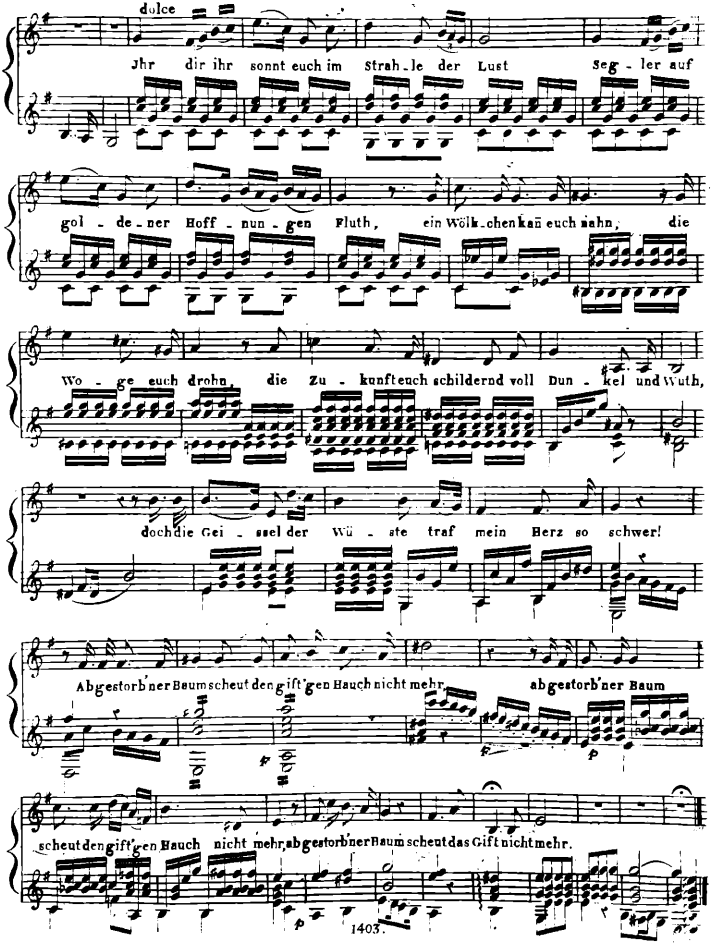
Trau - re mein

Herz um verschwundenes Glück! Thränen, entströmt für das Hof fen, das floh,

Kummer ist jetzt noch mein einziges Glück, wie Pe - ri's vom Duft, leb' von Seuf - zern ich

so: Und seÿ auch für An dre wohl trü - be ihr Quell,

mir ist er wie Ge - lun's Ge - wäs - ser so hell.


dulce
Ihr dir ihr sonnt euch im Strah le der Lust Seg ler auf
gol de ner Hoff nun gen Fluth, ein Wölk chen kan euch nahn, die
Wo ge euch drohn, die Zu kunft euch schildernd voll Dun kel und Wuth,
doch die Gei ssel der Wü ste traf mein Herz so schwer!
Abgestorb'ner Baum scheut den gift'gen Hauch nicht mehr, abgestorb'ner Baum
scheut den gift'gen Hauch nicht mehr, abgestorb'ner Baum scheut das Gift nicht mehr.

Chor und Ballet

aus der Oper
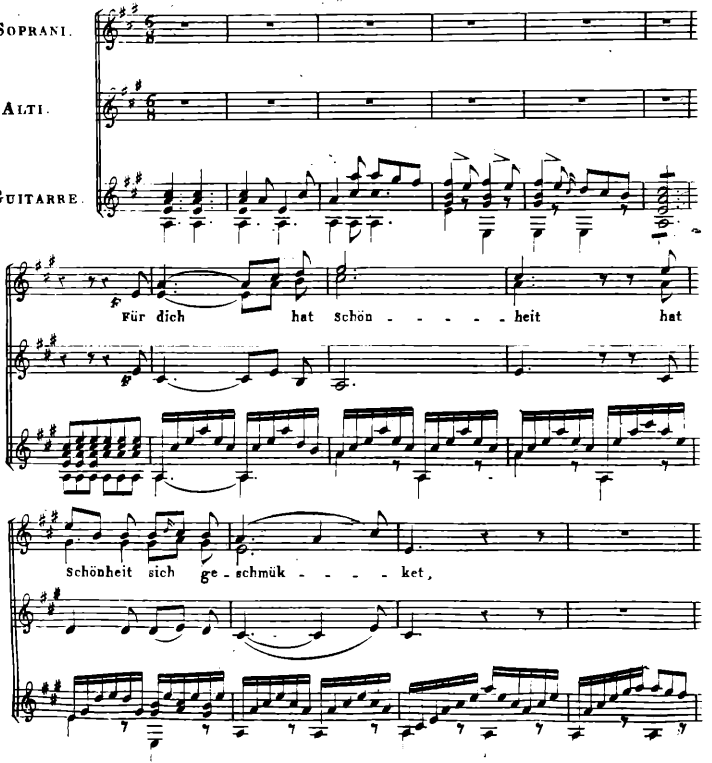
Oberon von C. M. von Weber.
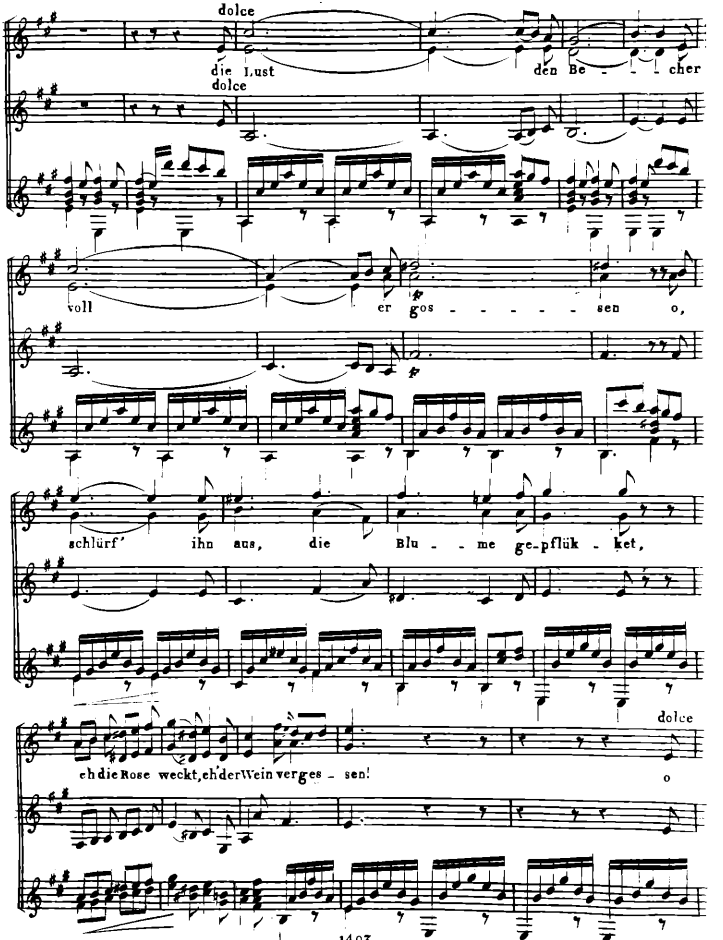
mit Begleitung der Guitarre
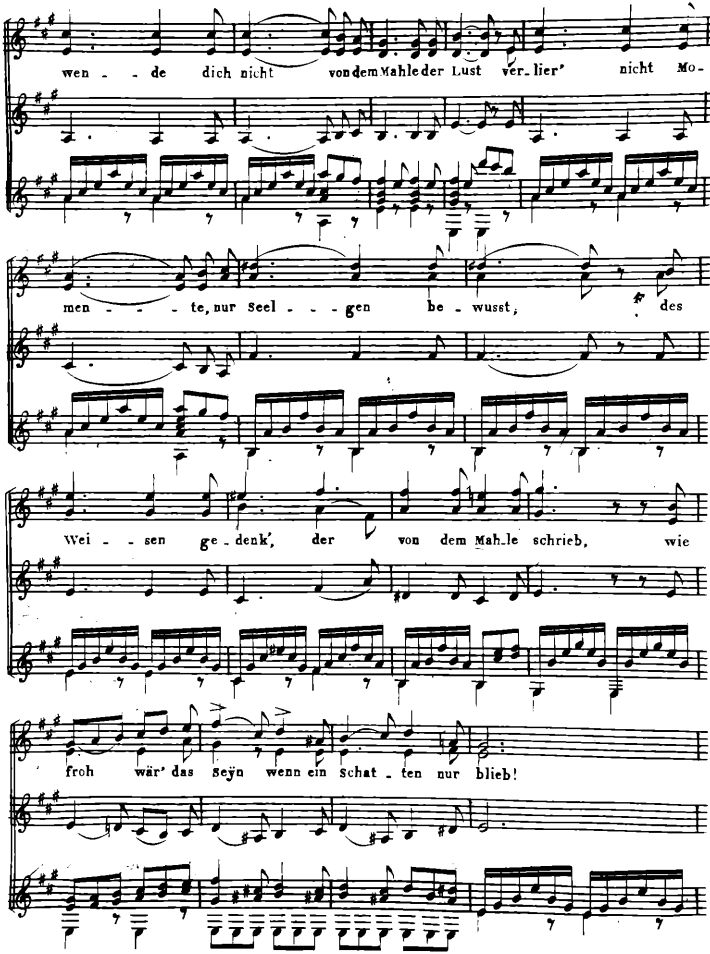
von Carl Blum.
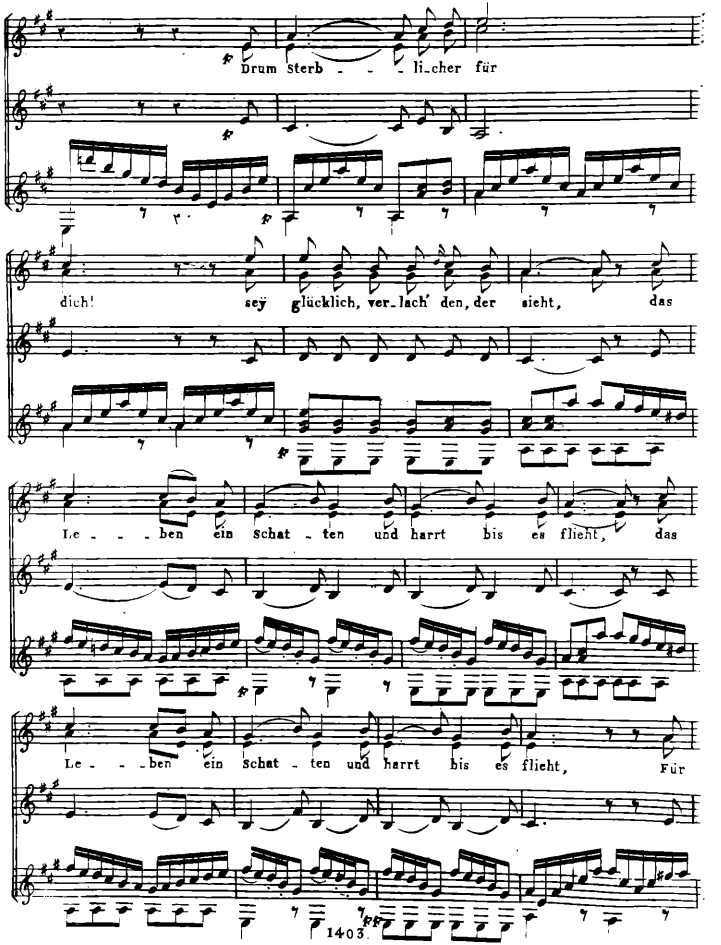
Eigenthum des Verlegers
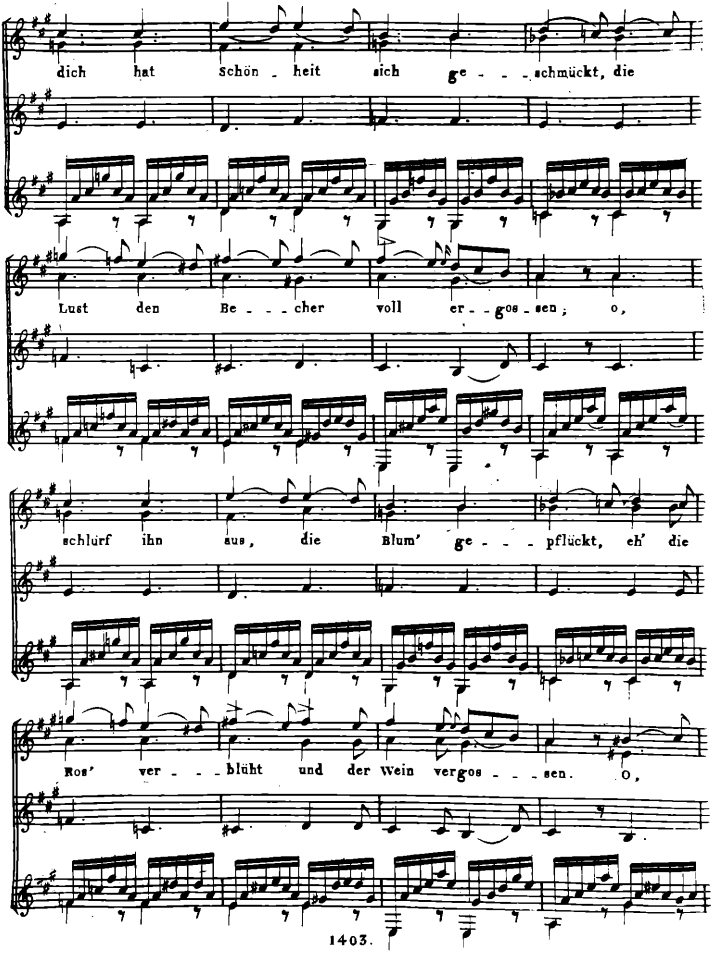
Berlin, bei Ad: Mt: Schlesinger. Unter den Linden N°34.
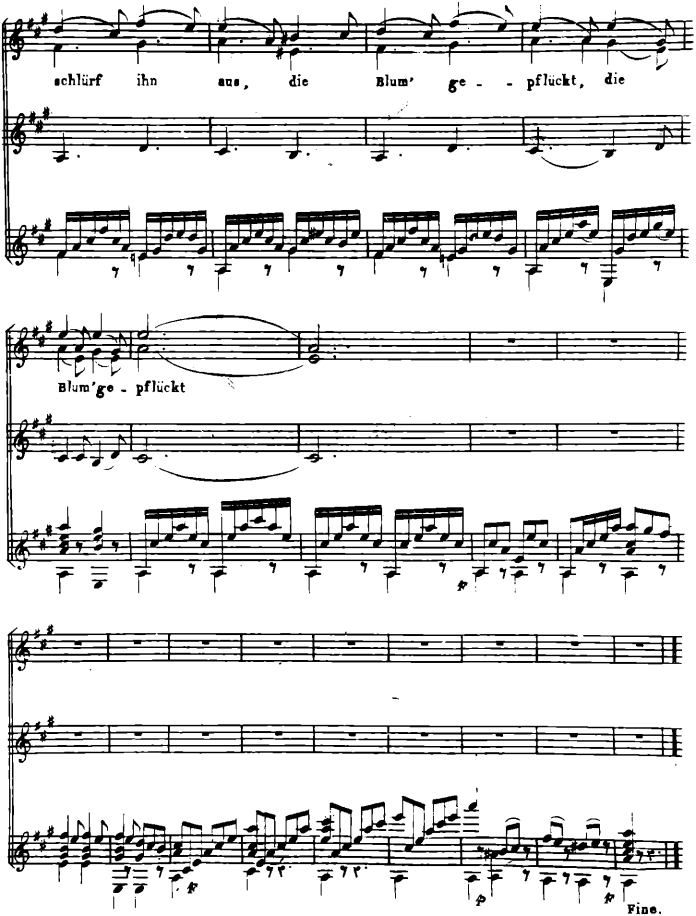



dolce
die Lust
den Be - - - cher
dolce
voll
er gos - - - - - sen o,
schlürf' ihn aus, die Blu - me ge-pflük - ket,
eh die Rose weckt, eh der Wein verges - sen!
dolce
o


wen - - de dich nicht von dem Mahle der Lust ver_lier' nicht Mo-
men - - - te, nur Seel - - - gen be - wusst, des
Wei - - sen ge - denk', der von dem Mah_le schrieb, wie
froh wär' das Seyn wenn ein Schat - ten nur blieb!


Drum sterb - - - li-cher für
dich! sey glücklich, ver-lach' den, der sieht, das
Le - - - ben ein Schat - ten und harrt bis es flieht, das
Le - - - ben ein Schat - ten und harrt bis es flieht, Für


dich hat Schön - heit sich ge - - - schmückt, die
Lust den Be - - - cher voll er - - gos - sen; o,
schlürf ihn aus, die Blum' ge - - - pflückt, eh' die
Ros' ver - - - blüht und der Wein vergos - - - sen. O,


schlürf ihn aus, die Blum' ge - - pflückt, die
Blum' ge - pflückt
Fine.